

Nach mehreren Siegen über zehn Kilometer demonstriert Elias Sansar über 18 Kilometer | Sabine Engels freut sich über Platz drei

Engels sorgte dafür, dass der Veranstalter LC Solbad Ravensberg auch im Klassiker des Bockstiegel-Laufs, dem Hauptrennen über 18 Kilometer, nicht ohne Medaille blieb. Die Gewinnerin der diesjährigen »Nacht«, seit 2013 Seniorin der Klasse W45, lässt noch immer fast die gesamte jüngere Konkurrenz hinter sich. Am Samstag unterlag sie nur zwei Läuferinnen im Brackweder Trikot, die schon in der Siegerinnen-Chronik standen.

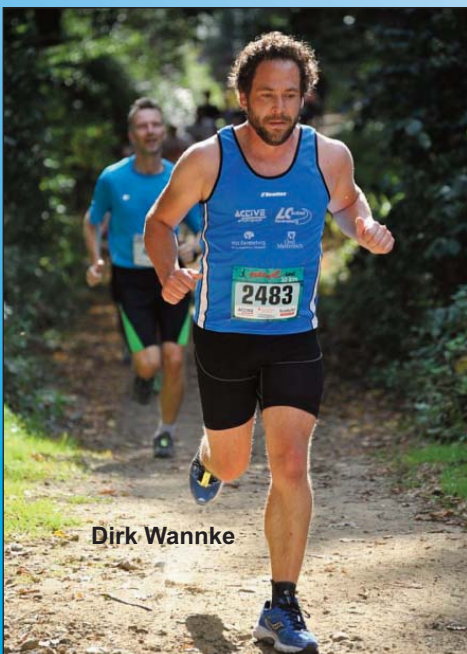
Die frisch verheiratete Silke Pfenningsschmidt-Gläsker, 2011 und 2012 ganz vorn, war erneut nicht zu schlagen. Auch nicht von der »Titelverteidigerin«, ihrer SVB-Vereinskollegin Melanie Genrich. „Ich habe mich spontan zur Teilnahme entschlossen“, verriet die Siegerin, „und wusste nicht, wo ich läuferisch zur Zeit stehe. Deshalb war ich froh, bis auf die letzten Kilometer von Melanies Tempogefühl profitieren zu können.“ Sabine Engels, die Lokalmatadorin aus Werther, riss schon auf der Ravensberger Straße jubelnd die Arme hoch. „Ich bin voll zufrieden, vor allem auch mit meiner Zeit“, betonte sie später und war voller Anerkennung für die beiden Brackwederinnen. »Bronze« verteidigte sie gegen die Solbaderin **Isabel Dickob**, die erstmals über 18 Kilometer angetreten war und gleich Vierte wurde. Unterwegs hatte sie zweimal die dann in der Schlussphase stärkere Sabine Engels überholt. Respektabel auch der fünf-te Platz, den Heike Schlüter vom Versmolder LiVe-Lauftreff als W40-Klassenbeste herauslief. In der Altersklasse W60 war **Marianne Niemann** vom LC Solbad einmal mehr konkurrenzlos, zudem wurde ihre Leistung mit dem achten Gesamtrang unter 152 Frauen belohnt. Einstellig platzierte sich auch wieder Solbads Routinier **Dirk Strothmann**: Als Fünfter rückte der 47-Jährige gegenüber dem Vorjahr einen Platz nach vorn und gewann erneut die Klasse M45. „Anfangs lauerte Gefahr durch Steine und Wurzeln, da wäre ich fast umgeknickt“, berichtete Strothmann. Bis zum gefürchteten Ascheloher An-



stieg lief er in einer Vierergruppe zusammen mit Adam Janicki, Björn Bohle und dem späteren Sieger Elias Sansar, während sich Jan Kerkmann schon überraschend deutlich abgesetzt hatte. Nach drei Siegen beim Bockstiegel-Lauf auf der Zehn-Kilometer-Distanz gab Sansar nun seinen Einstand über 18 Kilometer. Erst in der Nähe des Bockstiegelhauses schloss er zu Kerkmann auf und überholte diesen. Dirk Strothmann lief in der zweiten Hälfte allein auf weiter Flur –für den Routinier eine neue Erfahrung: „Noch nie habe ich erlebt, dass vor und hinter mir eine so große Lücke war.“



Im Zelt der **Physiotherapie von Markus Majer und Hilke Engel-Majer** herrschte Hochbetrieb. Das Inhaber-Ehepaar knetete nur wenige Minuten, nach dem es Hand in Hand eingelaufen war, selbst fleißig mit. An dieser Stelle: Vielen Dank!



Dirk Wannke



Lauffreileiterin

Martina Kölsch



Siemke Lüdorff